

JANUAR / FEBRUAR 2023



Landesverband
Hospiz und Palliativarbeit
Hamburg e.V.

WEGBEGLEITUNG

AKTUELLE INFORMATIONEN IM NEWSLETTER



Jahresauftakt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie eine gestärkte Mannschaft schaut die Hospiz- und Palliativarbeit auf das neue Jahr 2023.

Neben dem Wegweiser für Demenz ist der Wegweiser für Hospiz- und Palliativarbeit fast fertiggestellt.

Hamburg vernetzt sich weiter und wir freuen uns über jeden neuen Kontakt aus Pflege, Ehrenamt oder der Medizin.

Zudem begrüßen wir die Klarheit der Mitwirkenden und tragen gern Ihre Anliegen an die Sozialbehörde heran. Gemeinsam können wir noch besser werden und die Versorgungsstruktur in Hamburg nicht nur aufrecht erhalten, sondern auch mit Leben füllen.

Der Tag der Kinderhospizarbeit steht zudem vor der Tür - unterstützen Sie die Kinderversorgungslandschaft gern mit.

Viel Freude beim Lesen und Informieren und einen großen Dank an alle Quellen und Mitwirkenden.

THEMEN ÜBERBLICK:

- NEUIGKEITEN
- TIPPS UND AKTUELLES
- TOPTHEMA SUIZIDPRÄVENTION
- HAMBURG
- DHPV
- WIR STELLEN VOR
- ZUSAMMEN STARK SEIN
- PRESSE NDR.DE
- KAMPAGNE
- WÜNSCHE
- INFOS

ANREGUNGEN UND IDEEN?

BITTE WENDEN SIE SICH DIREKT AN UNS:

Koordinierungsstelle Hospiz und
Palliativarbeit Hamburg
Winterhuder Weg 29 · 22085 Hamburg
Fon 040 226 30 30 30 ·
Fax 040 226 30 30 39

E-Mail:
info@koordinierungsstelle-hospiz.de
Web:
www.koordinierungsstelle-hospiz.de

Folgen Sie uns auf instagram und facebook

Fotos und design all: canva.com



Koordinierungsstelle
Hospiz und Palliativarbeit
Hamburg



Die Koordinierungsstelle ist wieder besetzt.



FÜR SIE DA!

GABRIELE NABROTZKI

Nach ehrenamtlicher Tätigkeit und langjähriger PR und Fundraising Erfahrung im Hospiz-Bereich ergänzt Frau Nabrotzki die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativarbeit und vertritt Sie als Mitglieder mit 15 Stunden in der Woche.

Interview:

Wie kommt es, dass Sie sich der Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativarbeit widmen wollen?

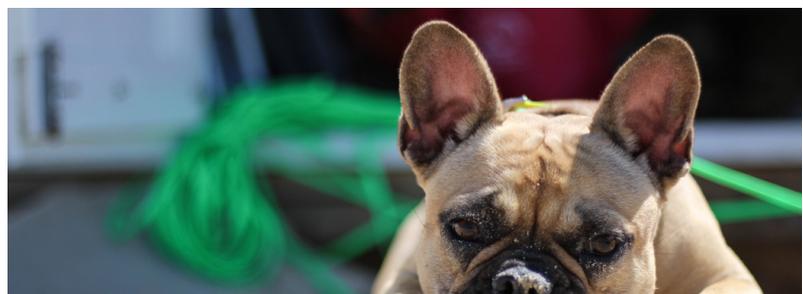
Eine tolle neue Herausforderung, um alle Institutionen rund um Hospiz- und Palliativarbeit kennenzulernen.

Wo finden wir Sie, wenn nicht in der Koordinierungsstelle im Winterhuder Weg am Schreibtisch?

Gerade erst haben wir den Wünsche Wagen besucht. Sonst bin ich gern mit meiner Familie und den Hunden in der Lüneburger Heide spazieren.

Worauf freuen Sie bei Ihrer neuen Arbeit sich am Meisten?

Ich freue mich auf den Welthospiztag, die Netzwerke und die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des LVHP.



Gemeinsam mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren der ambulanten Hospizdienste in Hamburg möchte die Koordinierungsstelle einen Auftritt auf der Aktivoli und einen gemeinsamen Flyer für alle ambulanten Hospizdienste in Hamburg entwickeln.

Bei dem nächsten Treffen der Koordinatorinnen und Koordinatoren werden alle Wünsche, Ziele und Entwürfe in diesem Zusammenhang besprochen. Gemeinsam mit Frau Lauterbach, die auch das Netzwerk palliative Geriatrie leitet und zudem Mitglied im Forum der palliativen Geriatrie ist, soll zudem weiterhin die gute Zusammenarbeit mit den Pflegeeinrichtungen ausgebaut werden. Wir haben über 2000 Ehrenamtliche in Hamburg und zudem professionelle SAPV Teams, die die Pflegeeinrichtungen gut unterstützen können und gern Kooperationen weiter ausbilden.



Wir sind die Stimme
des freiwilligen
Engagements
in Hamburg.





BUCHTIPP HOSPIZVERLAG

**Handbuch der Kinder- und Jugendhospizarbeit
Grundlagen und Praxis | Ambulant - Stationär -
Bildung
Marcel Globisch und Thorsten Hillmann**

Die Kinder- und Jugendhospizarbeit hat sich seit ihrer Begründung Anfang der 1990-er Jahre stetig weiterentwickelt und ist zu einer wichtigen Säule des Unterstützungssystems für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung sowie ihrer An- und Zugehörigen geworden. Ausgehend von den individuellen Bedürfnissen der Familien und ihrem Erfahrungswissen als Expert*innen in eigener Sache, getragen von dem Engagement und Fachwissen der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, bietet die Kinder- und Jugendhospizarbeit heute ein vielfältiges Angebot der Begleitung, Beratung und Unterstützung. 30 Jahre an der Seite der Familien, unzählige Begegnungen und Begleitungen, fachliche Diskussionen in regionalen sowie überregionalen Bezügen, neue Orte der Begleitung und Versorgung, die Weiterentwicklung von Inhalten und Konzepten, Bildungsarbeit sowie gesundheits- und sozialpolitisches Engagement – alle Aktivitäten eint stets die grundlegende Motivation, gute Kinder- und Jugendhospizarbeit für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung und ihre Familien zu ermöglichen.

Das vorliegende Handbuch der Kinder- und Jugendhospizarbeit ist Etappenziel und Meilenstein zugleich. Es vereint als Standardwerk das Erfahrungswissen von betroffenen Familien sowie das Fachwissen von Expert*innen. Mit Beschreibung der Grundlagen sowie der Praxis der Kinder- und Jugendhospizarbeit anhand ihrer drei wesentlichen Handlungsfelder – Ambulant – Stationär – Bildung – gewährt das Handbuch – aus verschiedenen Perspektiven – einen ersten sowie einmaligen Überblick der Vergangenheit und Gegenwart der Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland. Darüber hinaus werden Perspektiven und Themen aufgezeigt, die für eine erfolgreiche Zukunft gemeinsam zu gestalten sind.
Quelle: Startseite - der hospiz verlag (hospiz-verlag.de)

NEUE WEGWEISER

ZEIT FÜR AKTUALISIERUNGEN

Wir danken **Frau Fontana** (Sozialbehörde Hamburg) und **Frau Mainzer** (Vorstandsmitglied) für die Neuauflage des **Kinderwegweisers** und des neuen **Hospizführers**, der nun als **Hospiz- und Palliativwegweiser 2023** erscheinen wird. Neben dem Wegweiser wird ebenfalls die Liste aller Netzwerke und Ansprechpartner*innen aktualisiert werden. Wir wachsen stetig und das möchten wir gern auch in unseren Quellen erkennbar machen.



coming soon ...

SIE WERDEN SOFORT BEI
VERÖFFENTLICHUNGEN DER NEUEN
WEGWEISER INFORMIERT.



SUIZIDPRÄVENTION

Neue Meta-Analyse zur Suizidprävention von DER HOSPIZ VERLAG am 23. NOVEMBER 2022

In einer Meta-Analyse von Linskens et al. zum Thema „Ansätze zur Suizidprävention“ wurden 47 internationale Studien, die von Januar 2010 bis November 2020 veröffentlicht wurden, ausgewertet. Die unabhängige Arbeitsgruppe kam zu dem Ergebnis, dass das „4-Ebenen-Interventionskonzept zur Suizidprävention“ am wirkungsvollsten ist.

Das „4-Ebenen-Interventionskonzept zur Suizidprävention“ der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und der European Alliance Against Depression wurde in Deutschland erarbeitet und im Rahmen von EU-Projekten erprobt.

Prof. Ulrich Hegerl, Präsident der European Alliance Against Depression (EAAD e. V.), hofft nun, dass dieser Ansatz künftig eine noch breitere Anwendung erfahren wird. Die 4-Ebenen-Intervention trägt signifikant zur verbesserten Versorgung von Patient*innen mit Depressionen bei.

Das 4-Ebenen-Interventionskonzept verbindet zwei Ziele: eine verbesserte Versorgung von Menschen mit Depressionen und zugleich die Prävention von Suiziden sowie Suizidversuchen.

Das Konzept kurz beschrieben:

In einer geografisch klar umrissenen Region, einer Stadt oder ein Landkreis, werden zeitgleich vier verschiedene Interventionen durchgeführt.

Die Wirksamkeit konnte in verschiedenen Studien unter Beweis gestellt werden. Im Nürnberger Projekt gab es in den Projektjahren einen Rückgang der suizidalen Handlungen von ca. 24 Prozent – ein großer Erfolg.

Weitere Informationen und Quellenangaben zu den Studien finden .

Sie unter:

Suizidprävention: 4-Ebenen-Intervention in Metaanalyse wirksamste Methode (idw-online.de)

1. Kooperation mit Hausärzten (Informationen und evtl. Schulungen)
2. Breite öffentliche Bekanntmachung, beispielsweise mit Plakataktionen, öffentlichen Veranstaltungen, Broschüren, etc.
3. Schulungen von Multiplikatoren, beispielsweise öffentliche Verwaltung, Polizei, Feuerwehr, Lehrerschaft, Altenpflegekräfte, Angehörige der Kirchen
4. Unterstützung für Betroffene und Zugehörige, beispielsweise Förderung der Selbsthilfe, -vereinigungen, Informationsmaterial und das digitale Selbstmanagement-Programm iFightDepression (tool.ifightdepression.com/). Dieses kostenfreie Portal ist ein von Fachpersonal begleitetes Selbstmanagement-Programm für Menschen mit leichteren Depressionsformen. Dort findet man praktische Tipps und hilft Betroffenen beim Umgang mit Ihrer Erkrankung. Das Programm ist in 15 verschiedenen Sprachen verfügbar.

Das Programm wurde erstmals in den Jahren 2001 und 2002 angewendet. Bis heute haben 90 Städte und Landkreise in Deutschland dieses Konzept umgesetzt. Zudem wurde der Ansatz in zehn weiteren europäischen Ländern angewendet; außerhalb Europas zusätzlich in Australien, Neuseeland, Kanada und Chile.

Die Wirksamkeit konnte in verschiedenen Studien unter Beweis gestellt werden. Im Nürnberger Projekt gab es in den Projektjahren einen Rückgang der suizidalen Handlungen von ca. 24 Prozent – ein großer Erfolg.

Weitere Informationen und Quellenangaben zu den Studien finden .

Sie unter:

Suizidprävention: 4-Ebenen-Intervention in Metaanalyse wirksamste Methode (idw-online.de)

Quelle und Empfehlung: der hospiz verlag





PRESSEINFORMATIONEN

Online-Broschüre Rahmenplanung der pflegerischen Versorgungsstruktur bis 2026

Die Rahmenplanung der Sozialbehörde soll dazu beitragen, dass es in Hamburg eine leistungsfähige, zahlenmäßig ausreichende, wirtschaftliche und aufeinander abgestimmte pflegerische Versorgungsstruktur gibt. Die Planung bildet die Grundlage für die öffentliche Förderung und schafft eine gemeinsame Informationsgrundlage für das Zusammenwirken der Beteiligten.

Die Sozialbehörde hat im Januar 2023 die Rahmenplanung zur pflegerischen Versorgungsstruktur bis 2026 veröffentlicht. Am 28. November 2022 hatte der Landespflegeausschuss den an der pflegerischen Versorgung beteiligten Organisationen und Trägern empfohlen, sich an der Weiterentwicklung der Angebote und Strukturen zu beteiligen und die in der Rahmenplanung vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen. Damit gibt es eine neue gemeinsame Grundlage für die Planungen in der Pflege von Einrichtungsträgern, Pflegekassen, der Gesundheitsbehörde und anderen an der pflegerischen Versorgung Beteiligten.

Laut der aktuellen Pflegestatistik gibt es in Hamburg 90.288 pflegebedürftige Menschen. Davon leben 15.530 in vollstationären Pflegeeinrichtungen. Die meisten Menschen mit Pflegebedarf werden von pflegenden Angehörigen und Ehrenamtlichen unterstützt. Vor dem Hintergrund, dass sich die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen höchstwahrscheinlich weiter erhöhen wird, beschreibt die Rahmenplanung, wo Anpassungsbedarfe liegen, und führt zahlreiche Maßnahmen für mögliche Verbesserungen auf. Insgesamt hat Hamburg eine gut ausgebaute pflegerische und komplementäre Versorgungsstruktur. Weitere Ausbaumöglichkeiten gibt es für die Versorgung der Pflegebedürftigen in ihrem vertrauten Wohnumfeld, der sogenannten Pflege im Quartier.

Ein weiterer Schwerpunkt der Planung ist die Personalsituation in der Pflege. Zahlreiche Maßnahmen gegen einen zunehmenden Mangel an Fachkräften sind aufgeführt.

Ebenfalls wird auf eine Reihe von Fachthemen wie die kultursensible sowie LSBTIQ*-sensible Pflege, Digitalisierung in der Pflege und palliative Pflege eingegangen.

Die Sozialbehörde wird auf dieser Grundlage Projekte fördern und Maßnahmen umsetzen.

Umfang: 88 Seiten

Stand: November 2022

Bezug: Die Broschüre ist ausschließlich online verfügbar, sie steht unten als Download-Datei zur Verfügung.

18. Januar 2023 Quelle: Rahmenplanung der pflegerischen Versorgungsstruktur bis 2026 - hamburg.de



NEUJAHRSEMPFANG

FÜR DIE KLEINEN DAS GRÖSSTE!

Das große Presse-Event des Neuen Jahres 2023 Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lädt am 10. Januar um 10.00 Uhr zum Neujahrsempfang ins Schloss Bellevue ein. Gemeinsam mit Elke Bündenbender erwartet er rund 70 Bürgerinnen und Bürger aus allen Bundesländern, die sich um das Gemeinwohl besonders verdient gemacht haben. Außerdem sind Repräsentanten des öffentlichen Lebens eingeladen, darunter Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften, Kultur und Zivilgesellschaft.

Frau Mainzer, Vorstand LVHP und Geschäftsführerin KinderPaCT aus Hamburg ist mit dabei: Frau Kirsten Mainzer setzt sich für die Verbesserung der ambulanten Palliativversorgung von schwerstkranken Kindern und Jugendlichen im Palliativteam "KinderPaCT Hamburg", sowie der Anleitung ihrer Angehörigen zur Bewältigung des pflegerischen Alltags in der Schulungseinrichtung "Ülenkinder" ein. Im Rahmen des Kurses "Letzte Hilfe Kids & Teens" engagiert sie sich an allgemeinbildenden Schulen für einen besseren Umgang mit Krankheit und Sterben.

Alle Informationen finden Sie hier: www.bundespraesident.de: Der Bundespräsident / Reisen und Termine / Neujahrsempfang des Bundespräsidenten





PRESSEINFORMATIONEN

Presseinformationen

05.12.2022

Mittendrin statt nur dabei – Hospizliches Ehrenamt bietet Verlässlichkeit in einer dauerbewegten Gesellschaft

Am 5. Dezember ist Tag des Ehrenamtes. Aus diesem Anlass dankt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) allen ehrenamtlich in der Hospizarbeit Engagierten. Vor dem Hintergrund des aktuellen gesellschaftlichen Wandels ist die gemeinschaftliche Weiterentwicklung des hospizlichen Ehrenamtes ein zentrales Anliegen des DHPV.

Mittendrin statt nur dabei – Hospizliches Ehrenamt bietet Verlässlichkeit in einer dauerbewegten Gesellschaft

27.11.2022

Keine Verpflichtung zur Duldung oder Durchführung von Suizidbeihilfe in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens / DHPV legt Stellungnahme vor Vorrang von Suizidprävention vor Suizidbeihilfe, der weitere Ausbau von Hospiz- und Palliativversorgung sowie die Klarstellung, dass Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen nicht zur Mitwirkung an einem Suizid oder zur Duldung eines solchen in ihren Räumlichkeiten verpflichtet werden können – das sind drei zentrale Forderungen des DHPV zur anstehenden Neuregelung der Suizidbeihilfe.

Weiterlesen ...Keine Verpflichtung zur Duldung oder Durchführung von Suizidbeihilfe in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens / DHPV legt Stellungnahme vor

24.11.2022

Für mehr sorgende Gesellschaft – Seit 30 Jahren tritt der DHPV für schwerstkranke und sterbende Menschen ein Der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) hat gestern gemeinsam mit zahlreichen Gästen aus Politik, Gesundheitswesen und Verbänden der Hospiz- und Palliativarbeit sein 30-jähriges Verbandsjubiläum gefeiert. Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung hatte Bundestagspräsidentin Bärbel Bas übernommen. Presseinformationen - DHPV Quelle: www.dhpv.de



DHPV

INFORMATIONEN UND QUELLEN

Da viele von Ihnen bereits den Newsletter des DHPV abonniert haben, möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass wir nicht mehr alle Daten weiterleiten.

Hier finden Sie die Links zu den aktuell wichtigsten Themen.

Blieben Sie informiert und lassen Sie uns im Austausch bleiben.



WIR STELLEN VOR:



Landesverband
Hospiz und Palliativarbeit
Hamburg e.V.



Online- Fortbildung

STÄRKUNG DER ETHISCHEN FALLREFLEXION
IM RAHMEN DER PALLIATIVEN GERIATRIE

Ethische Dilemmata
erkennen, kritisch
hinterfragen und
gemeinsam Lösungs-
wege entwickeln



HAW
HAMBURG



HOCHSCHULE
HANNOVER
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN HAMBURG
Hamburg University of Applied Sciences

AM PULS DER ZEIT

Die Lernszenarien orientieren sich an den aktuellen Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitswesen.

MIT EXPERT*INNEN

Sie profitieren vom Wissen ausgewiesener Fachexpert*innen der Hochschule.

LERNEN WAS BLEIBT

Nachhaltiger Lernerfolg durch abwechslungsreiche Selbstlern- und Transferphasen.

SIE ENTSCHEIDEN

Lernen Sie wann und wo Sie wollen und bestimmen Sie Ihr eigenes Lerntempo.

Bilden Sie sich flexibel weiter, jederzeit und überall. Mit unseren Modulen können Sie Ihre Fortbildung perfekt in den beruflichen Alltag integrieren und machen sich fit für die Arbeitswelt der Zukunft.



HAW-HAMBURG.DE/
SERAH

BASISMODUL 1: GRUNDLAGEN DER PALLIATIVEN VERSORGUNG

- Palliative Versorgung in Deutschland
- Konzeptionelle Grundlagen der palliativ-geriatrischen Versorgung
- Wahrung der Autonomie und Erhalt der Lebensqualität

VERTIEFUNGSMODUL 1: ETHISCHE ENTSCHEIDUNGSFINDUNGEN

- Ethische Theorien
- Methoden und Modelle der Entscheidungsfindungen
- Durchführung von Entscheidungsfindungen

BASISMODUL 2: GRUNDLAGEN ZU RECHTLICHEN ASPEKTEN IN DER VERSORGUNG

- Grundrechte von Bewohner*innen (z.B. Patientenverfügung)
- Strafrechtliche Verantwortung in der Pflege

VERTIEFUNGSMODUL 2: MODERATION

- Aufgaben und Vorteile von Moderationen
- Rolle der Moderator*innen
- Moderationstechniken
- Fragetechniken
- Ressourcenförderung

BASISMODUL 3: GRUNDLAGEN ZU ETHISCH REFLEKTIERTEM HANDELN

- Ethik und Moral
- Ethische Grundprinzipien
- Ethische Herausforderungen in der Palliativpflege im Kontext von Selbstbestimmung und Fürsorge

VERTIEFUNGSMODUL 3: MULTIPLIKATOR*INNENARBEIT

- Rollencharakteristika und -ziele
- Aufgaben und Voraussetzungen

**Sie haben Fragen
oder möchten sich
direkt anmelden?
Sprechen Sie uns
gerne an!**

KONTAKT

FINANZIELLE FÖRDERUNG:
Barbara und Michael Hell Stiftung



Jennifer Schneider
HAW Hamburg
Department Pflege und Management
T +49 40 428 75 - 7219

Victoria Meißner
Hochschule Hannover
Abteilung Pflege und Gesundheit
T +49 511 9296 - 8627

victoria-caroline.meissner@hs-hannover.de

**VORFREUDE IST DIE SCHÖNSTE FREUDE!
FÜR ALLE, DIE ES NICHT VERPASSEN WOLLEN:**

DER TAG DER KINDERHOSPIZARBEIT

**WIR STEHEN GEMEINSAM MIT DEM FAMILIENHAFFEN, MALTESER
HOSPIZDIENST, HHANSESTROLCHE, THEODORUS KINDERTAGESHOSPIZ UND
DER STERNENBRÜCKE, KIDSANKER IN DER HAMBURGER MEILE. 14.00 - 19.00**

UHR IM 1. OG BEI MARCO POLO UND ZERO.

**ES WIRD VIELE KLEINE ÜBERRASCHUNGS-AKTIONEN GEBEN, ...BEMALEN
VON ELBSTONES, KNICKLICHTER UND SÜSSES ...**

ALSO SEI KEIN FROSC (KLEINE ÜBERRASCHUNG) - UND KOMM VORBEI!

WIR FREUEN UNS AUF ALLE GROSSEN UND KLEINEN GÄSTE.

BIS ZUM 10.02.2023 IN DER HAMBURGER MEILE!



**WIR STEHEN
ZUSAMMEN!**

**FÜR DIE
KINDERHOSPIZARBEIT**



FACHREFERENT*INNEN GESUCHT PALLIATIV NORD OST MITTE



NETZWERKE IN NEUAUFLAGE

**HALTEN SIE EINEN FACHVORTRAG FÜR DAS NETZWERK
PALLINOMI**

**HALTEN SIE EINEN FACHVORTRAG FÜR DAS NETZWERK
PALLINOMI**

**DAS NETZWERK PALLINOMI (PALLIATIV NORD OST
MITTE HH) SUCHT VERSTÄRKUNG UND
REFERENTINNEN / REFERENTEN**

Ob Apotheken, Ärztinnen und Ärzte, SAPV Teams, Koordinatorinnen und Koordinatoren, Pflegedienstleitungen oder Fachpersonal weiterer Bereiche, wenn 3 mal jährlich das Netzwerktreffen der Bereiche Nord Ost und Mitte stattfindet, sind alle gerne in der Koordinierungsstelle, um den aktuellen Austausch fachbezogen zu pflegen. Sie profitieren von einem fundierten Treffen in guter Atmosphäre. "Seit 2008 sind wir in einem regelmäßigen Austausch, der meine Arbeit beflügelt", schwärmt Holger Vollmer-Kammigan (Marienkrankenhaus), der das Treffen moderiert, über PalliNoMi.

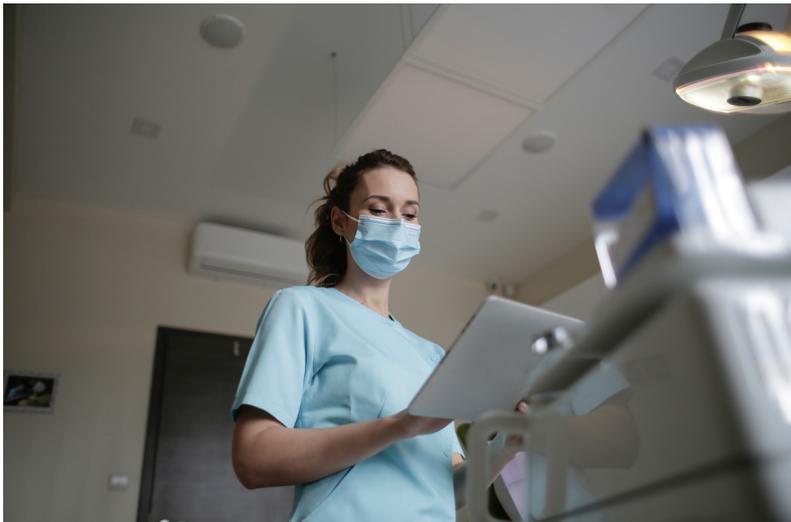
Da Herr Vollmer-Kammigan immer am Ball bleibt, regt er zur Erweiterung und Modernisierung des Netzwerks an. Ein Schritt, der große Zustimmung findet.

Wir sind interdisziplinär unterwegs, verfolgen aber die gleichen Ziele. Die Fachkräfte finden schnellen Austausch, und Jeder wird gesehen.

Wir möchten Sie motivieren zum PalliNoMi Treffen zu kommen.

Zudem suchen wir für einen erfrischenden input Referentinnen und Referenten für 20 min-Impuls-Fachvorträge, die ihre Arbeitsbereiche vorstellen. Wir wollen voneinander lernen und know how über spannenden input erlangen.

Der Wunschwagen hat bereits Kontakt zu uns aufgenommen und Sie sind auch gern dazu aufgerufen: info@koordinierungsstelle-hospiz.de 3x jährlich, Dienstags, 17 Uhr: 07.03.2023, 06.06.2023 und 19.09.2023



FREEPICS CANVA.COM

GELTENDE REGELUNG BIS 07.04.2023

KOMMUNIKATION - NEUES AUS DER POLITIK

Corona-Maßnahme: Ende der Maskenpflicht beim HVV

Stand: 01.02.2023 06:17 Uhr

Es ist der nächste große Schritt in Richtung Normalität nach der Corona-Pandemie: Am Dienstag war der letzte Tag, an dem in Hamburger Bussen und Bahnen noch die Maske getragen werden musste.

Hamburg zählt damit zu den letzten Bundesländern, in denen die Maskenpflicht im Öffentlichen Nahverkehr fällt. Bürgermeister Peter Tschentscher (SPD) gehörte immer zum "Team Vorsicht" in der Corona-Pandemie. Am Donnerstag, den 2. Februar, fällt auch in den Bussen und Bahnen in Niedersachsen die Maskenpflicht. Dann braucht man sie auch nicht mehr für Fahrten in den Fernzügen.

Weiterhin Maskenpflicht in Praxen, Krankenhäuser und Pflegeheimen

Auch in Hamburg fällt die Maskenpflicht weg. Jörn Straehler-Pohl erklärt, was ab Februar noch an Corona-Regeln in Hamburg gilt.

Maskenpflicht gilt dann nur noch für Arztpraxen, für Krankenhäuser und Pflegeheime - und zwar bis Anfang April. Womit in Hamburg ab Mittwoch auch Schluss ist, das ist die Isolationspflicht, wenn man sich mit dem Corona-Virus infiziert hat.

Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer (SPD) erinnert aber an die alte Regel: Wer krank ist, bleibt zu Hause. Eine Krankschreibung gibt es bis März übrigens auch noch telefonisch beim Hausarzt.

Keine Corona-Verordnung mehr in Hamburg
Mit dem Ende der Maskenpflicht wird es in Hamburg auch keine Corona-Verordnungen mehr geben. Sie hatten drei Jahre lang geregelt, was in der Pandemie erlaubt ist und was nicht. Senatssprecher Marcel Schweitzer sprach von einer "historischen Nacht", in der die Maskenpflicht falle. Niedrige Infektionsraten bei gleichzeitig hohem Infektionsschutz der Bevölkerung hätten dazu geführt, dass die 80. Eindämmungsverordnung seit dem 2. April 2020 auch die letzte gewesen sei. Zugleich erinnerte er daran, dass in dieser Zeit auch 3.515 Menschen in Hamburg ihr Leben verloren hätten, "weil sie gestorben sind an Corona oder mit Corona".

Quelle: NDR

Corona-Maßnahme: Ende der Maskenpflicht beim HVV | NDR.de - Nachrichten - Hamburg - Coronavirus

EINE STARKE KAMPAGNE DAS IST PALLIATIV



Landesverband
Hospiz und Palliativarbeit
Hamburg e.V.



Foto © Boris Breuer



Foto: ©Det Kempke

DAS IST PALLIATIV IST EINE KAMPAGNE DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN (DGP). ALS GRÖSSTE DEUTSCHE FACHGESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN UND PALLIATIVVERSORGUNG SETZEN WIR UNS SEIT MEHR ALS 25 JAHREN FÜR DIE BELANGE VON SCHWERSTKRANKEN MENSCHEN UND IHREN ANGEHÖRIGEN EIN.

IN UNSERER MULTIPROFESSIONALITÄT UND VERNETZUNG EINZIGARTIG SIND WIR WICHTIGE BERATER:INNEN VON AKTEUR:INNEN IN POLITIK, WISSENSCHAFT, GESELLSCHAFT, VERSORGUNG, BILDUNG UND MEDIEN UND ZUDEM IN DIVERSE AKTUELLE FORSCHUNGSPROJEKTE UND ZAHLREICHE KOOPERATIONEN EINGEBUNDEN.

GEMEINSAME ZIELE DER ÜBER 6.000 MITGLIEDER DER DGP SIND:

- KOMPETENTE BERATUNG VON ERKRANKTEN, ANGEHÖRIGEN UND EINRICHTUNGEN
- BREITE AUFKLÄRUNG ÜBER DIE MÖGLICHKEITEN DER PALLIATIV- UND HOSPIZVERSORGUNG
- HOHE QUALIFIKATION DIVERSER BETEILIGTER BERUFSGRUPPEN
- KONTINUIERLICHE ERHEBUNG VON DATEN UND FORSCHUNG ZU GRUNDFRAGEN DER VERSORGUNG
- PFLEGE EINER ONLINE-PLATTFORM MIT INFORMATIONEN ZUR HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG IN NEUN SPRACHEN UND ÜBER 3.000 ADRESSEN VON BUNDESWEITEN ANSPRECHSTELLEN UND EINRICHTUNGEN
- ENTWICKLUNG VON LEITLINIEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZUR VERBESSERUNG DER QUALITÄT IN DER PATIENTENVERSORGUNG
- GERECHTER UND FLÄCHENDECKENDER ZUGANG ZUR PALLIATIVVERSORGUNG

AUSSERGEWÖHNLICHE PROJEKTE WIE DER WEGWEISER HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG ODER DIE CHARTA ZUR BETREUUNG SCHWERSTKRANKER UND STERBENDER MENSCHEN ERFORDERN AUSSERORDENTLICHEN EINSATZ.

QUELLE UND EMPFEHLUNG:
[HTTPS://WWW.DASISTPALLIATIV.DE/UEBER-UNS](https://www.dasistpalliativ.de/ueber-uns)



Foto: Mark Hunt



Foto: Adrienne Meister

Die Koordinierungsstelle hospitiert mehrfach im Jahr in verschiedenen Einrichtungen. Die Zwischentöne sind uns wichtig und wir wertschätzen das gute Miteinander.
Wir waren noch nicht bei Ihnen? Sprechen Sie uns sehr gern direkt an. info@koordinierungsstelle-hospiz.de

Hundebesuche beleben den Tag



HELFER AUF VIER PFOTEN - WIR STELLEN SIE VOR:

Hundebesuche beleben den Tag ASB Ortsverband Hamburg-Eimsbüttel e.V. Über uns Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Ortsverband Hamburg-Eimsbüttel bildet seit 2017 Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, gemeinsam mit ihren privaten Hunden zu Besuchhundeteams aus. Eingesetzt sind unsere Teams in ◦ Seniorenheimen ◦ Einrichtungen für Menschen mit Behinderung ◦ Wohngruppen für Erwachsene, Jugendliche oder Kinder ◦ Kindertagesstätten ◦ Schulen, z.B. während Projektwochen ◦ privaten Haushalten und ◦ bei psychisch erkrankten Menschen Unsere derzeit rund 40 ausgebildeten ASB-Besuchhundeteams sind ausschließlich innerhalb Hamburgs in Einrichtungen oder Privathaushalten unterwegs. Unser Ziel Ein Ziel ist es, unsere Freude an unseren Vierbeinern auch mit anderen Menschen zu teilen. In den Einrichtungen, in denen üblicherweise keine Tiere gehalten werden können oder dürfen, möchten unsere Ehrenamtlichen durch die Anwesenheit ihrer Hunde den Bewohnerinnen und Bewohnern eine besondere Freude bereiten, mit den Besuchenden ein wenig Zeit verbringen oder sie aus ihrer Isolation holen. Kindern in Kitas und Schulen sollen spielerisch lernen, verantwortungsvoll mit Tieren umzugehen, sowie Regeln zu beachten. Sie erfahren dabei Vertrauen, Geborgenheit und Selbstsicherheit. Unsere Besuchshunde erreichen kleine und große Menschen (egal ob mit oder ohne körperliche oder geistige Einschränkungen) auf einer Ebene ohne Worte. Sie schenken unvoreingenommen Zuwendung und reagieren einfühlsam. Tiergestützte Aktivitäten können motivieren und positive emotionale Reaktionen hervorbringen sowie geistige und körperliche Aktivierungen fördern. Unsere Besuchshunde sind keine Therapiehunde.



Der Wünschewagen Hamburg erfüllt seit dem 14. Oktober 2017 letzte Herzenswünsche.

Schirmherrin des hanseatischen Wünschewagens ist Isabella Vértes-Schütter. Hier finden Sie Eindrücke von letzten Wunschfahrten. Sie haben weitere Fragen oder wollen unseren Hamburger Wünschewagen unterstützen? Nehmen Sie Kontakt mit unseren Ansprechpartnern in Hamburg auf.

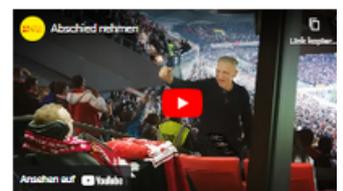
Der Wünschewagen Hamburg macht darauf aufmerksam wie wichtig es ist, dass die Wünsche rechtzeitig an sie herangetreten wird. Ob es dann wirklich immer "der letzte Wunsch" ist, das wissen wir alle nicht. Sicherlich verstehen wir aber in der Hospiz- und Palliativarbeit wie diese Formulierung gemeint ist.

Die Wünsche sollten für die Patientin oder den Patienten noch zu schaffen sein und Freude bringen und es darf, so betonen die Fachleute immer wieder auch ein kleiner Wunsch sein.

Noch einmal auf der Lieblingsbank sitzen und den beginnenden Frühling im Park genießen. Wünsche müssen nicht immer mit Konzertkarten, weiten Autofahrten oder hohen Kosten verbunden sein.

Manchmal sind es eben Kleinigkeiten, die aus dem 4. Stock im Altbau ohne Fahrstuhl in Hamburg unmöglich erscheinen und doch noch erfüllt werden können.

Es muss kein Traum bleiben. Quelle: (wuenschewagen.de)



KONTAKT

WIR SIND IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN

KONTAKT

Koordinierungsstelle
Hospiz und Palliativarbeit Hamburg
Winterhuder Weg 29
22085 Hamburg

Tel. 040 226 30 30 30
Montag bis Donnerstag
9:00 bis 14:00 Uhr
(Feiertage ausgenommen)
Fax 040 226 30 30 39

info@koordinierungsstelle-hospiz.de
www.koordinierungsstelle-hospiz.de

www.facebook.com/hospizhh
www.instagram.com/palliativarbeit



Frau Julia Bach
Leitung und Koordination



Frau Gabriele Nabrotzki
Verwaltung



Koordinierungsstelle
Hospiz und Palliativarbeit
Hamburg

FÜR EINE GUTE VERSORGUNG AM LEBENSENDE



Koordinierungsstelle
Hospiz und Palliativarbeit
Hamburg

TERMINE ZUM MITSCHREIBEN:

Mitgliederversammlungen 2023:

Di., 28.03.2023 15:30 Uhr

Di., 27.06.2023 16:30 Uhr

Di., 07.11.2023 15:30 Uhr

14.10.2023 Welthospiztag mit Fachtag

- 05.01.2023 Netzwerktreffen DHPV 39d
- 06.01.2023 Besichtigung Hospiz am Deich
- 07.01.2023 Treffen die Grünen und der Vorstand
- 18.01.2023 Forum Palliative Geriatrie
- 18.01.2023 Trauernetzwerk
- 19.01.2023 Vorplanung Koordinatorinnen-Treffen
- 20.01.2023 Treffen stationäre Hospize
- 20.01.2023 Netzwerktreffen Länder 39d
- 26.01.2023 KS besucht den Wünsche Wagen HH
- 01.02.2023 Fachklausurtagung LVHP und KS
- 07.02.2023 Teamsitzung Charon
- 09.02.2023 AK Wohnungslosigkeit
- 10.02.2023 Netzwerktreffen DHPV
- 10.02.2023 Tag der Kinderhospizarbeit**
- 13.02.2023 Kinderversorgungsnetz
- 15.02.2023 Treffen mit der Sozialbehörde und KS
- 20.02.2023 Treffen Hospizverein
- 22.02.2023 Treffen Koordinatorinnen und Sozialbehörde



INFORMIEREN UND VERNETZEN

WIR STELLEN GERN DEN RICHTIGEN KONTAKT HER

Die Koordinierungsstelle für Hospiz und Palliativarbeit in Hamburg wendet sich an Fachleute, Ehrenamtliche und Interessierte.

Ihr oberstes Ziel ist die Verbesserung der Versorgungssituation von schwerstkranken und sterbenden Menschen sowie An- und Zugehörigen.

Dabei hat sie eine palliativmedizinische, palliativpflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung im Sinn, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen orientiert und ihre Selbstbestimmung achtet.

AUFGABEN DER KOORDINIERUNGSSTELLE

VON MENSCH ZU MENSCH

- Zielführende Umsetzung der Hospiz und Palliativarbeit
- Vernetzung der Einrichtungen und Mitwirkenden aus der Hospiz- und Palliativarbeit
- Organisation von Veranstaltungen und Foren, u. a. des Welthospiztages in Hamburg sowie der Hamburger Hospizwoche: www.welthospiztag-hamburg.de
- Sammlung und Archivierung aktueller Daten und Fakten zu Gesetzes- und Kostenregelungen
- Information über Versorgungsstrukturen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media
- Gremienarbeit



Wir wachsen für Sie weiter.

Informationen zu verschiedenen Angeboten in Hamburg finden Sie auf unserer Webseite: www.koordinierungsstelle-hospiz.de

- Termine, Daten und Fakten
- Einrichtungen und Angebote in Hamburg
- Passende Ansprechpartner/innen
- Netzwerke
- Stellenangebote



VERÖFFENTLICHTE TERMINE

FREITAG, 10.02.2023
TAG DER KINDERHOSPIZARBEIT

DONNERSTAG, 16.02.2023
HHANSESTROLCHER VORBEREITUNGSKURS ZUM
EHRENAMTLICHEN KINDERHOSPIZBEGLEITER*IN

FREITAG, 24.02.2023 - 15:00 UHR
PALLIATIVMEDIZIN ST. GEORG
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG PFLEGE

SAMSTAG, 25.02.2023
BEFÄHIGUNGSKURSE ZUR HOSPIZBEGLEITUNG NACH
DEM CELLER MODELL „STERBENDE BEGLEITEN
LERNEN“

MONTAG, 27.02.2023
ZUSATZMODUL PÄDIATRISCHE PALLIATIVE CARE,
PALLIATIVVERSORGUNG VON KINDERN UND
JUGENDLICHEN

DIENSTAG, 28.02.2023
ONLINE-INFOABEND UND KURS STERBENDE
BEGLEITEN LERNEN GRUNDKURS FÜR NEUE
EHRENAMTLICHE IN DER HOSPIZARBEIT

DIENSTAG, 07.03.2023
„TRAUERN UND WEITERLEBEN“ FÜR FRAUEN

MONTAG, 20.03.2023
KOORDINATION IN DER HOSPIZARBEIT (DIGITAL)

DONNERSTAG, 30.03.2023
KURS „VERLASS MICH NICHT WENN ICH SCHWACH
WERDE“

FREITAG, 21.04.2023
10. HAMBURGER KINDER-SCHMERZ- UND PALLIATIV-
SYMPOSIUM

ZAHLEN UND FAKTEN LVHP

